

entschädigt wurden«. Diese »Belohnung für das Weißsein«, wie es der Historiker David R. Roediger nannte, förderte ein »Rassen«-Bewußtsein, das das Klassenbewußtsein überlagerte und das sich bis in unsere heutige Zeit auswirkt.

Das erklärt, warum Weiße aus der Arbeiterklasse bei Wahlen ihre Stimme den zutiefst antigewerkschaftlichen und prokapitalistischen Kandidaten der Republikanischen Partei wie Ronald Reagan, George Herbert Bush und George W. Bush und einer Unmenge anderer Politiker gegeben haben, die gegen ihre Klasse Krieg führen, aber dennoch ihre Stimmen und häufig ihre Loyalität auf sich ziehen konnten.

Seihest der letzte demokratische Präsi-

dent, William J. Clinton, der sich angeblich für die Arbeiterinteressen einsetzte, nutzte die Macht seines Amtes, um das NAFTA-Abkommen durchzusetzen, mit dem mehr industrielle Arbeitsplätze und in der Konsequenz auch durch gewerkschaftliche Tarifverträge abgesicherte hochbezahlte Jobs vernichtet wurden als in der Amtszeit jedes anderen US-Präsidenten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Es sagt etwas über die heutige Schwäche der Arbeiterklasse aus, daß Clintons Frau eine führende Kandidatin für die US-Präsidentschaft der Jahre 2009 bis 2012 ist.

Eine Arbeiterpresse kann weitreichende Wirkung dabei erzielen, die Klasse wach-zurütteln und ihr eine Stimme zu verleihen; eine Klasse, die kaum Gehör findet in dieser Zeit eines behaupteten kapitalistischen Triumphalismus und der angeblichen Zwangsläufigkeit der Globalisierung.

Viele Sozialisten und Kommunisten werden sich noch an die Lehren über die Zwangsläufigkeit der Bewegung hin zum Kommunismus erinnern. Wenn sie aber eins gelernt haben, dann dies, daß sich nichts zwangsläufig entwickelt: Veränderungen werden nur durch die Arbeit und das Streben der Menschen erreicht. So wie die zwangsläufige Entwicklung hin zum Kommunismus ein Irrtum war, so ist auch die Zwangsläufigkeit einer Entwicklung der kapitalistischen Globalisierung falsch. Rosa würde uns sicher heute diese historische Erkenntnis lehren, so wie sie uns dazu aufgefordert hat, unsere verschiedenen Bewegungen zu vereinen, die Klassenmacht zu errichten, soziale Macht zu erlangen und die Kräfte zu bündeln, die notwendig sind für eine gesellschaftliche Veränderung.

Wir können alle auf das angeblich Zwangsläufige warten, oder wir können an der revolutionären Veränderung arbeiten.

Wie viele unter euch, werde auch ich mich für letzteres entscheiden.

Ona Move!

Lang lebe John Africa!

Lang lebe die »Rote Rosa«!

Aus der Todeszelle, hier spricht Mumia

Abu-Jamal

4. Januar 2008

Mumia Abu-Jamal ist Journalist und politischer Aktivist. Er wurde 1982 in einem rassistischen Justizverfahren in Philadelphia (US-Staat Pennsylvania) zum Tode verurteilt.

Mumia im Internet:

www.freedom-now.de , www.freemumia.com

**»Im Namen der Gerechtigkeit bitten wir Sie um Ihre Unterstützung für Mumia Abu-Jamal und eine großzügige Spende im Rahmen Ihrer Möglichkeiten.«
Angela Davis, Sprecherin der US-Kampagne gegen die Todesstrafe**

Spendenkonto: Archiv 92/Sonderkonto Jamal, S.E.B. Bank Bremen

Konto-Nr. 100 8738 701 (BLZ 290 101 11)

Stichwort »Verteidigung«